O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart

Text: Geistliches Volkslied (17. Jh.)
Melodie: Geistliche Volksweise
Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)
bearbeitet von Robert Fuchs (1847–1927)

Sehr innig

3. Strophe durchweg *pp*

mp *mf*

1. O Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist hart, o Je - su - lein zart, wie lie - gest so
2. Seid stil - le, ihr Wind, laßt schla - fen das Kind! All Brau - sen sei fern, laßt ruhn eu - ren
3. Nichts mehr sich be - wegt, kein Mäus - lein sich regt, zu schla - fen be - ginnt das her - zi - ge

mp *mf*

8 *p*

hart! Ach schlaf, ach tu dein Äug - lein zu, schlaf und g[illegible] uns die e - wi - ge Ruh! O
Herrn! Schlaf, Kind, und tu d[illegible]e Äug - lein zu, schlaf und g[illegible] un die e - wi - ge Ruh! Ihr
Kind. Schlaf denn und tu [illegible]n Äug - lein zu, schlaf und g[illegible] die e - wi - ge Ruh! Nichts

p

p

[illegible] zart, wie lie - gest so hart! O Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist hart!
Stür - [illegible] halt' ein, das Rau - schen laßt sein! Seid stil - le, ihr Wind, laßt schla - fen das Kind!
mehr man dann singt, kein Stimm - lein mehr klingt: Schlaf, Je - su - lein zart, von gött - li - cher Art!

p

Quelle: Kaiserliederbuch (s. S. 25)

© 2013 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 3.023/60
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law. / www.carus-verlag.com